

## PROTOKOLL

<b>Veranstaltung</b>	1. Projektbeirat 37° Nordost
<b>Datum</b>	02. Mai 2022
<b>Ort</b>	Gladbeck, Mathias-Jakobs-Stadthalle
<b>Teilnehmer:innen</b>	Siehe beigefügte Anlage

### Ziele der konstituierenden Sitzung

---

- Über den Projektfortschritt informieren
- Verabredungen für die Zusammenarbeit im Projektbeirat treffen
- Empfehlungen für den Arbeits- und Dialogprozess sammeln

### Themen

---

1. Begrüßung
2. Einführung
3. Projektfortschritte „37° Nordost – Gladbeck wächst zusammen“
  - a. Sachstand Planung A52
  - b. Ziele und Projektfahrplan 37° Nordost
4. Arbeitsrahmen des Projektbeirats
5. Erwartungen an den Planungs- und Dialogprozess (Gruppenarbeit)
6. Resümee und Ausblick

Moderation: Petra Voßebürger, IKU GmbH

## ERGEBNISSE

### 1 Begrüßung

---

Stadtbaurat Dr. Volker Kreuzer begrüßt die Anwesenden und dankt für das Interesse, im Projektbeirat mitzuwirken. Für das Projekt „37° Nordost – Gladbeck wächst zusammen“, das eine große Chance für die Stadtentwicklung Gladbecks darstellt, sucht die Stadt Gladbeck den Dialog mit der Stadtgesellschaft.

### 2 Einführung

---

Das Büro IKU\_Die Dialoggestalter ist beratend in die Projektkommunikation von 37° Nordost eingebunden, erläutert Petra Voßebürger – die Moderatorin des Abends. Zu ihrem Auftrag gehören seit Anfang 2021 Sondierungsgespräche mit Gladbecker Interessengruppen, darauf aufbauende Empfehlungen für die Projektkommunikation, die Gestaltung der Projekt-Website und die Moderation des öffentlichen Auftakts am 27.10.2022.

Frau Voßebürger erinnert daran, dass Bürgermeisterin Bettina Weist mit Blick auf die städtebauliche Entwicklung auf dem Tunnel von einer Jahrhundertchance spricht, und fragt die Anwesenden, welchen Begriff bzw. welche Formulierung sie denn wählen würden.

Rückmeldungen, die mithilfe einer Smartphone-Umfrage erzeugt wurden:

Chance für Gladbeck +++ Chancen für mehr Natur +++ Gladbeck gemeinsam +++ Herkulesaufgabe +++ Modernisierung +++ Nachhaltigkeit +++ Potenzialflächenaktivierung +++ Verkehrswende +++ Verkehrswendeverweigerung +++ Zukunftschance +++ Zusammenwachsen

### 3 Projektfortschritte „37° Nordost – Gladbeck wächst zusammen“

---

#### a. Sachstand Planung A52 (siehe Präsentation, TOP 3a)

Michael Faubel von der Autobahn GmbH erläutert den Stand der Planung in drei Teilabschnitten. Für die ersten beiden Abschnitte rechnet der Bund damit, bis Ende 2023 Baurecht zu erhalten und 2024 mit dem parallelen Ausbau der beiden Abschnitte zu beginnen. Für den dritten Abschnitt, in dem auch der Tunnel gebaut werden soll, wird das sog. Planfeststellungsverfahren voraussichtlich 2023 starten, so dass ab ca. 2028 die Bauphase beginnen kann – wenn alles so läuft wie geplant.

Auf der Website der Autobahn GmbH sind anschauliche Visualisierungen der Pläne auf Gladbecker Gebiet verfügbar, außerdem können online Fragen zum Projekt an die Autobahn GmbH gestellt werden:

<https://autobahn.projectatlas.app/a52/page/home?map=51.545139,6.979663,11.94,0,0>

Die Ansprechpartner:innen der Autobahn GmbH in der konstituierenden Sitzung sind Anne Höckber (Leiterin des Geschäftsbereichs Planung) und Michael Faubel (Projektleiter A52).

## **b. Ziele und Projektfahrplan 37° Nordost (siehe Präsentation, TOP 3b)**

Dr. Volker Kreuzer stellt die anwesenden Beteiligten der städtischen Projektgruppe um Projektleiterin Paula Stegert vor und fasst zusammen, welche Arbeitsschritte abgeschlossen sind und welche Aufgaben jetzt anstehen.

Die Stadt strebt an, das Bestmögliche aus dem Projekt zu machen. Der Bau der A52 schafft die Voraussetzungen für die Entwicklung der Potenzialflächen. Durch den Tunnelabschnitt kann eine neue Qualität der Flächen erreicht werden, die das Stadtbild deutlich verändern würden. Es gilt, den Raum neu zu denken. Das „Wie?“ ist die zentrale Frage für den Projektbeirat. In den nächsten Jahren sollen planerische Lösungen entwickelt werden, die einen echten Mehrwert für die Stadt haben. Das Ziel ist, in 100 Jahren zurückblickend feststellen zu können: „Wir haben die Chance der Umgestaltung genutzt.“

Die Stadt hat bereits räumliche Szenarien erstellt, die es weiterzuentwickeln gilt. Dabei bestehen sowohl für den Projektbeirat als auch für die politischen Gremien Einflussmöglichkeiten und Gestaltungsspielräume. Mit dem Instrument „Sanierungsgebiet“ sichert sich die Stadt u.a. ein Vorkaufsrecht für den Erwerb der Flächen. Ab Herbst 2022 soll ein städtebaulicher Wettbewerb für die Gestaltung der Potenzialflächen stattfinden. Empfehlungen des Projektbeirates können in die Auslobungsunterlagen einfließen.

### **Fragen und Anmerkungen von Mitgliedern des Projektbeirats**

Gibt es zu den Potenzialflächen und dem Tunneldach eine Schallprognose? Davon hängt ab, wie die Flächen gestaltet werden können.

*Stadt Gladbeck: Für die Verbindungsstraße selbst und die angrenzenden Flächen wurden Schallprognosen erstellt. Diese werden Teil des Planfeststellungsverfahrens.*

Wie viel Fläche von den genannten 22 Hektar kann effektiv genutzt werden, wenn die sehr lauten Flächen an den Tunnelportalen und die Halden abgezogen werden?

*Stadt Gladbeck: Die Verfügbarkeiten der Flächen hängen von den Eigentumsverhältnissen auf den noch festzulegenden Bauflächen ab. Große Teile der Potenzialflächen gehören einigen wenigen (großen) Eigentümer:innen.*

Welche Flächen können genutzt werden?

*Stadt Gladbeck: Das ist noch nicht festgelegt. Rahmenseetzungen werden im Stadtrat bzw. den politischen Fachausschüssen definiert. Die Zielrichtung kann der Projektbeirat beeinflussen.*

Bitte keine Mischgebiete mit Gewerbe planen.

*Stadt Gladbeck: Derzeit wird bei der Flächennutzung eine Mischung aus Wohnen und Arbeiten angestrebt, mit Freiflächen und Flächen für die Freizeitgestaltung. Von Arbeitsplätzen würde auch die Stadtgesellschaft profitieren. Über Art und Maß der Nutzung einzelner Bauflächen wird zu einem späteren Zeitpunkt, nach den Wettbewerben, entschieden.*

*IHK: Die Potenziale, in der Stadt noch Flächen für Wohnen und/oder Arbeiten zu gestalten, sind sehr begrenzt. Die IHK unterstützt daher Flächenwidmungen, die der Unterbringung von Gewerbebetrieben dienen - u.a. auch in Form von "Mischgebieten" gemäß Baunutzungsverordnung.*

Inwiefern gibt die Projektierung des Tunneldachs eine Überbauung her?

*Stadt Gladbeck: Die Tunnelplanung wurde so ausgelegt, dass eine Stadtstraße inkl. aller Nebenanlagen sowie Begrünung möglich sein werden. Die genaue Ausgestaltung erfolgt in den kommenden Planungsschritten; erste Pläne werden im bevorstehenden Genehmigungsverfahren (Planfeststellungsverfahren, Abschnitt 3) veröffentlicht.*

Wie arbeitet die Projektgruppe, damit alle Themen integriert betrachtet werden können?

*Stadt Gladbeck: Das interdisziplinäre Projektteam besteht aus Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Fachbereichen, teilweise auf Ebene der Abteilungsleitungen, die sich im wöchentlichen Jour-Fixe zu verschiedenen Themen des Projekts austauschen.*

Wo bestehen Gestaltungsspielräume für den Projektbeirat?

*Stadt: Der Beirat kann Empfehlungen zu allen Planungs- und Kommunikationsaspekten formulieren. Entscheidungen sind der Politik vorbehalten. Mögliche Themen: Städtebauliche Wettbewerbe, planerische Handlungskonzepte, Gestaltung der städtischen Verbindungsstraße, vorbereitende Untersuchungen zum Sanierungsgebiet usw.*

Wie werden von der Planung berührte Eigentümer:innen einbezogen?

*Stadt Gladbeck: Aktuell werden für die sog. „Städtebauliche Sanierungsmaßnahme“ gemäß Baugesetzbuch Betroffenheiten festgestellt. Im Rahmen der dafür nötigen, vorbereitenden Untersuchungen (kurz „VU“) wird es auch Veranstaltungen für Eigentümer:innen geben.*

Über die Ideen und Vorschläge beim Auftakt hinaus: Prüfen, inwieweit Flächen für die Feuerwehr und den Zentralen Betriebshof Gladbeck (ZBG) zur Verfügung stehen.

#### **4 Arbeitsrahmen des Projektbeirats**

---

Die Stadt Gladbeck schlägt einen schriftlich fixierten Arbeitsrahmen für den Projektbeirat vor – quasi eine Geschäftsordnung – und hat dafür eine Diskussionsvorlage erarbeitet. Frau Voßbürger stellt den „Modus Operandi“ und den damit verbundenen „Geist der Zusammenarbeit“ für die städtebauliche Entwicklung Gladbecks vor.

Die Vorschläge finden bei den Anwesenden im Wesentlichen Zustimmung und werden stellenweise ergänzt. Im Anhang ist der aktualisierte Arbeitsrahmen dokumentiert; Änderungen bzw. Ergänzungen sind farbig markiert. Die anwesenden Mitglieder stimmen dem neuen Arbeitsrahmen (vorbehaltlich einer Rückkopplung in den von ihnen vertretenen Organisationen) zu.

Als passende Startzeit für die Sitzungstermine ist 17 Uhr mehrheitsfähig.

Folgende Aspekte werden in den Beratungen besonders betont:

- Die Teilnahme am Projektbeirat ist freiwillig. Es gibt keinen Einigungszwang. Die Mitglieder können selbstverständlich zu den spezifischen Planungsfragen in kommunaler Planungshoheit unterschiedliche Positionen formulieren und individuell Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Wenn es gelänge, dass sich die Mitglieder bei den großen Linien für die zukünftige Gestaltung der Potenzialflächen weitgehend einig sind, wäre das ein erfreuliches Signal für die Politik.
- Die Bezeichnung Projektbeirat „37° Nordost – Gladbeck wächst zusammen“ macht deutlich, dass die städtebauliche Entwicklung im Mittelpunkt der Beratungen steht. Über den Planungsfortschritt der Autobahn GmbH bzw. die Planfeststellungsverfahren soll zwar berichtet werden (Stichwort Informationstransfer), die Erarbeitung von diesbezüglichen Empfehlungen ist allerdings nicht beabsichtigt.

Darüber hinaus findet folgender Appell Zustimmung: Es geht um die konstruktive Diskussion von Sachfragen; parteipolitische Debatten sind im Rat besser aufgehoben als im Projektbeirat.

## 5 Erwartungen an den Planungs- und Dialogprozess

---

In den Gruppen „Politik“, „Umwelt, Wasser, Klimaschutz Mobilität“, „Soziales und Sport“, „Zivilgesellschaft“ und „Wirtschaft und Wohnen“ bearbeiten die Mitglieder des Projektbeirates drei Fragestellungen:

1. Wofür wollen Sie sich im Projektbeirat einsetzen?
2. Worauf kommt es an, damit der Projektbeirat funktioniert?
3. Themen oder Fragen für das Arbeitsprogramm 2022/23

Nachfolgend sind die visualisierten Stichworte nachrichtlich dokumentiert.

### Politik

1. Wofür wollen Sie sich im Projektbeirat einsetzen?
  - Offenheit, Transparenz
  - Steigerung der Attraktivität Gladbecks
  - Zusammenführung von Arbeit, Wohnen, Umwelt und Mobilität
  - Über den Tellerrand hinausschauen
2. Worauf kommt es an, damit der Projektbeirat funktioniert?
  - Keine Instrumentalisierung
  - Informationsfluss
  - Konstruktive Zusammenarbeit

3. Themen oder Fragen für das Arbeitsprogramm 2022/23

./.

### Umwelt, Wasser, Klimaschutz und Mobilität

1. Wofür wollen Sie sich im Projektbeirat einsetzen?

- Mobilität der Zukunft (technische Infrastruktur)
- Förderung Fuß- & Radverkehr / ÖPNV
- Qualitatives Straßenbegleitgrün
- Mobilstationen
- Multifunktionale Verkehrsflächen
- Digitalisierung
- Ziel- und Qualitätsorientierung
- Offene Kommunikation

2. Worauf kommt es an, damit der Projektbeirat funktioniert?

- Engagement
- Kreativität

3. Themen oder Fragen für das Arbeitsprogramm 2022/23

./.

### Soziales und Sport

1. Wofür wollen Sie sich im Projektbeirat einsetzen?

- Anbindung von Freibad und Stadion
- ÖPNV
- E-Tankstelle
- Zügige Durchführung

2. Worauf kommt es an, damit der Projektbeirat funktioniert?

- Streitig, aber zielorientiert
- Barrierefreiheit
- Ersatz für wegfallende Tennisplätze

3. Themen oder Fragen für das Arbeitsprogramm 2022/23

- Bau eines neuen Freibades
- Parkmöglichkeiten: PKW, Rad

### Zivilgesellschaft

1. Wofür wollen Sie sich im Projektbeirat einsetzen?
  - Umweltschutz, Klimaschutz, Naturschutz
  - Aufmerksamkeit für unangenehme Tunnelwirkungen erzeugen
2. Worauf kommt es an, damit der Projektbeirat funktioniert?
  - Untergruppen / Arbeitskreise für Spezialfragen
  - Einbindung der Jugend (Jugendrat)
  - Transparenz Kommunikation
  - Minderheitenvoten beachten
3. Themen oder Fragen für das Arbeitsprogramm 2022/23
  - Schallschutz der Potentialflächen
  - Radverkehrsverbindungen
  - Umgang mit den Halden (Erhalt / Aufwertung / Abtrag ?!)
  - Grünstrukturen in den Gebieten

### Wirtschaft & Wohnen

1. Wofür wollen Sie sich im Projektbeirat einsetzen?
  - Gladbeck durch das Projekt überregional bekannt machen
  - Junge, kreative Menschen in die Stadt holen
  - Innerstädtische Erreichbarkeit sicherstellen
  - Moderne Arbeitsplätze
2. Worauf kommt es an, damit der Projektbeirat funktioniert?
  - Keine Diskussionen über Sinn der A52
  - Vertraulichkeit
  - Keine Parteipolitik
3. Themen oder Fragen für das Arbeitsprogramm 2022/23
  - Mischgebiete (MI), Kerngebiete (MK), Urbane Gebiete (MU) gemäß Baunutzungsverordnung (BauNVO); Gehen auch Gewerbegebiete (GE)?!
  - „Nutzungsvision“: Wohin will Gladbeck sich entwickeln?
  - Vergleichbare Projekte besichtigen
  - Analyse Flächennachfrage (Branche, Größe...) als Grundlage für inhaltliche Ausrichtung -> Wirtschaftsförderung

## 6 Resümee und Ausblick

---

Dr. Volker Kreuzer stellt fest, dass sich der Projektbeirat konstituiert hat und die Ziele gesetzt sind. Die organisatorischen Fragen des Gremiums sind als wichtige Grundlage für die kommende Arbeit geklärt. Der nächste Termin soll im Oktober 2022 stattfinden.

Eine überfliegende Sichtung der Ergebnisse aus der Gruppenarbeit von TOP 5 erzeugt keine Nachfragen seitens der Stadtverwaltung und aus Sicht der Stadt auch keinen Diskussionsbedarf.

Er dankt allen Beteiligten für die signalisierte Bereitschaft, an Lösungen für die herausfordernden Aufgaben mitzuwirken.

Protokoll: Gianna Gremler und Petra Voßbürger, IKU GmbH

## Anhang

- Arbeitsrahmen des Projektbeirates vom 2. Mai 2022
- Unterschriftenliste der Teilnehmenden
- Präsentationsfolien zu TOP 3

## ANHANG 1 | Arbeitsrahmen des Projektbeirats

*Hinweis: Die Diskussionsgrundlage wurde – entsprechend der Diskussion in der Sitzung – aktualisiert. Änderungen sind farbig kenntlich gemacht.*

### Zweck

---

Die Mitglieder des Projektbeirates begleiten die Stadtentwicklung „37° Nordost – Gladbeck wächst zusammen“. Durch die Beleuchtung und Bündelung verschiedener Interessen zum Planungsraum sollen Pläne und Konzepte qualifiziert werden.

### Rolle

---

Der Projektbeirat formuliert Empfehlungen. Fachliche Schlussfolgerungen und Entscheidungen obliegen der Stadtverwaltung und den politischen Gremien Gladbecks.

### Aufgaben

---

- Transparenz: Information über planerische (Zwischen-)Ergebnisse durch die Stadt Gladbeck
- Beratung: Feedback und Anregungen zu planerischen (Zwischen-)Ergebnissen
- Empfehlungen für den weiteren Arbeits- und Dialogprozess

### Termin-/Themenplanung

---

Geplant sind zunächst vier bis fünf Sitzungen bis Ende 2023 zu voraussichtlich folgenden Themen: Städtebauliche Wettbewerbe, planerische Handlungskonzepte, Gestaltung der städtischen Verbindungsstraße, vorbereitende Untersuchungen zum Sanierungsgebiet etc.

### Regeln des Dialogs

---

1. Die Stadtverwaltung Gladbeck verantwortet den Projektbeirat und bereitet die Tagesordnung der Sitzungen mit ihren Auftragnehmern vor. Alle Beteiligten können Themen vorschlagen.
2. Dialoggestaltung, Moderation und Dokumentation erfolgen durch externe Dritte. Anlassbezogen können Maßnahmen verabredet werden, um die lösungsorientierte Diskussion zu unterstützen, beispielsweise durch (temporäre) Arbeitsgruppen.
3. Die Sitzungen des Beirates sind nicht öffentlich (geschützter Rahmen). Transparenz: Die Ergebnisse werden auf der Projekt-Website veröffentlicht, ebenso die gezeigten Präsentationen. Davon abweichend können die Beteiligten im Einzelfall die Vertraulichkeit von Informationen vereinbaren.
4. Die Beteiligten streben einvernehmliche Empfehlungen an, adressiert an die Stadt Gladbeck oder Dritte. Abweichende Positionen werden dokumentiert.
5. Das Ergebnisprotokoll wird den Anwesenden vor der Veröffentlichung zugeleitet. Mitglieder haben dann eine Woche Zeit für Anmerkungen. Nach der Rückkopplung ist das Protokoll die Basis für die öffentliche Kommunikation aller Beteiligten.

6. Die Stadt Gladbeck informiert die Öffentlichkeit und bei Bedarf die Presse über Zwischenergebnisse des Prozesses. Am Ende jeder Sitzung wird geklärt, ob bzw. welche gemeinsamen Botschaften an die Presse gegeben werden.
7. Die Mitglieder berichten in die eigenen Organisationen und fungieren als Botschafter:innen für ihre Netzwerke (in beide Richtungen).

## Zusammensetzung

---

Beteiligt sind Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung sowie aus den Bereichen „Soziales und Sport“, „Umwelt, Wasser, Klimaschutz und Mobilität“, „Wirtschaft und Wohnen“ sowie „Zivilgesellschaft“. Die von der Stadt Gladbeck berufenen Mitglieder decken die Interessenlandschaft ab (Stellvertretungsprinzip):

- Vertreter\*innen der Ratsfraktionen
- Jugendrat
- Seniorenrat
- Behindertenrat
- Integrationsrat
- Sportvereine (VfL Gladbeck 1921 e.V., SV 1913 e.V.)
- Umwelt (BUND, NABU)
- Emschergenossenschaft
- Wirtschaft (Handelsverband, IHK, Verein zur Förderung der Gladbecker Wirtschaft)
- Wohnen (Gladbecker Wohnungsgesellschaft mbH, Haus & Grund e.V.)
- Vereine und Initiativen (Bürgerforum Gladbeck e.V., Siedler in Gladbeck, Verein für Orts- und Heimatkunde e.V. Verkehrsverein Gladbeck e.V., Werbegemeinschaft Gladbeck e.V.)

Einen festen Platz erhält auch die Autobahn GmbH.

Je Organisation nimmt – mit Ausnahme des Projektteams – eine Person kontinuierlich teil (feste Stellvertretung bei Terminproblemen). Der Projektbeirat ist auch dann arbeitsfähig, wenn bei einem Treffen einzelne Akteure verhindert sind. Neben den Sitzungsterminen im direkten Kontakt kann die Stadt Gladbeck die Mitglieder auf anderen Wegen konsultieren, zum Beispiel per E-Mail.

Die Zusammensetzung kann bei Bedarf verändert werden, zum Beispiel wenn erkannt wird, dass relevante Interessen nicht vertreten sind. Zu den Treffen kann die Stadt Gladbeck Gäste einladen, etwa externe Projektbeteiligte oder externe Expert:innen.

Gladbeck, im Mai 2022